

## Chronologie Zollfreilager

1921	Der Bundesrat entschied die Errichtung von zollfreien Entrepots zu fördern. Die Basler Handelskammer gründete eine Spezialkommission, um die Frage der Gründung eines Zollfreilagers in Basel zu prüfen. Als die Oberzolldirektion in Bern endlich grünes Licht gab, suchte man nach einem Ort und entschied sich für den Dreispitz.	Basler Zollfreilager 1922–1947. S. 9–18.
1922	Der Bauauftrag für das Zollfreilager auf dem Dreispitz wurde erteilt. Die Gebäude wurden von der Firma Widmer, Erlacher & Calini gebaut.	Ebd. S. 20.
20. Februar 1922	Dr. Emil Mury-Dietschi präsierte bereits die von der Basler Handelskammer eingesetzte Studienkommission für die Schaffung eines Zollfreilagers und wurde dann zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Basler Freilager AG gewählt.	Ebd. S. 39.
1. Februar 1923	Arnold Hediger wird zum Direktor des Basler Zollfreilagers ernannt.	Ebd. S. 35.
29. Mai 1923	Das Zollfreilager wird am 29. Mai 1923 eröffnet. Am selben Tag wird ein mit den reglementarischen Befugnissen ausgestattetes Zollamt errichtet. Aus dem Ausland eintreffende Güter mit Bestimmung zur Transitlagerung können daher bei den Grenzzollämtern zur Transitabfertigung angemeldet werden.	SHAB Nr. 118 (1923), S. 1034.
4. Juli 1923	Das ummauerte Spezialareal des Schweizerischen Hauptzollamtes Zollfreilager Basel-Dreispitz wird von der Basler Freilager-Gesellschaft in Betrieb genommen.	Salvisberg, S. 219.
1924	Die Lagerhäuser C und D wurden um 1390 m <sup>2</sup> , beziehungsweise um 1853m <sup>2</sup> vergrössert und mit einer Verladerampe versehen. Zudem wurde ein elektrischer Laufkran von 55m Länge in Betrieb genommen. Das Areal des Freilagers wurde schliesslich von 29'385 m <sup>2</sup> auf 40'305 m <sup>2</sup> vergrössert. Auf dem neugewonnenen Terrain wurden zusätzliche Geleise und Strassen gebaut, sowie zusätzlicher Lagerplatz geschaffen.	Basler Zollfreilager 1922–1947. S. 39.

1934	Aufgrund der Vermehrung der Nachfrage nach Lagerräumen wurde das Lagerhaus E gebaut.	Ebd. S. 43.
1935–1939	Aufgrund der zunehmend angespannten politischen Lage war auch die Wirtschaft von grossen Unsicherheiten geprägt. Die Lage stabilisierte sich erst, als mit zunehmender Rüstungstätigkeit in Europa die Nachfrage nach Lagerplatz stieg.	Ebd. S. 44.
27. März 1941	Umwandlung der Basler Freilager-Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft	Wanner, S. 12.
1939–1945	Kurz vor Ausbruch des Krieges verlagerten viele Firmen ihre Lagerbestände aus Sicherheitsgründen in die Innerschweiz. Die Einlagerung verschiedenster Bestände wurden in Basel auf ein Minimum beschränkt. Zudem waren die Kriegsjahre von einem starken Rückgang der Wareneinfuhr aus dem Ausland gekennzeichnet. Deshalb wurde der Schwerpunkt zwischenzeitlich auf die Lagerung von Landesprodukten, sowie von bereits verzollten Waren gelegt. Im letzten Kriegsjahr erreichte der Warenverkehr den tiefsten Stand seit Bestehen des Freilagers.	Basler Zollfreilager 1922–1947. S. 45 ff.
1945	Nach Kriegsende wurden die Massnahme betreffend der Evakuierung und Dezentralisation von Waren aufgehoben. Somit wurde die Einlagerung von Waren im Basler Zollfreilager wieder möglich.	Ebd. S. 46.
1950	Schweiz tritt zur Europäischen Zahlungsunion bei. Dies erweckte Hoffnungen auf eine sukzessive und allgemeine Liberalisierung des Waren- und Zahlungsverkehrs.	50 Jahre Zollfreilager S. 23
1951	Der ehemalige Verwaltungsrat Dr. Emil Mury-Dietschi schied infolge Todes aus dem Verwaltungsrat aus. Neu wurde Dr. Walter S. Schiess zum Präsidenten des Verwaltungsrates gewählt.	SHAB, Nr. 134 (1951), S. 1420.
1959	Arnold Hediger, der sein Amt als Direktor der Freilager AG im Februar 1923 antrat, trat am 30. Juni 1959 zurück. Sein Nachfolger war Hans Georg Iselin-Alioth.	50 Jahre Zollfreilager S. 41.
1959	Mit der Gründung der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFTA) werden Zölle innerhalb des entsprechenden Raums um 20 Prozent herabgesetzt. Dies führte dazu, dass der primäre Zweck des Zollfreilagers in den Hintergrund trat. Der Transithandel bildete nicht mehr die wichtigste Quelle für die Alimentierung des Lagergeschäfts.	Ebd. S. 24 ff.

1960	Neuer eidgenössischer Zolltarif mit höheren Zollansätzen tritt in Kraft, was zu Rekordergebnissen der Zolleinnahmen führte.	Ebd. S. 26.
1962–1965	Modernisierung der Anlage und Erstellung neuer Installationen: Einbau eines neuen Heiztanks, Neuanlage eines Telefonnetzes und Erneuerung der Warenaufzüge.	Ebd. S. 33.
1966	Am 21. Dezember 1966 wurde die Aktiengesellschaft Transitlager AG gegründet. Sie bezweckt den Bau und den Betrieb eines Lagerhauses und unterstützt die Basler Freilager AG in ihren Bestrebungen, den internationalen Handel durch Erstellung und Vermietung von zollfreien Lagerräumen zu fördern. Präsident des Verwaltungsrates ist Dr. Max Keller und Geschäftsführer ist Hans Georg Iselin-Alioth.	SHAB, Nr. 13 (1967), S. 192.
1969	Der Neubau des Transitlagers konnte Ende März bezogen werden. Mit der Inbetriebnahme des Transitlagers stieg auch die Bedeutung des Zollamts Freilager, so dass es zum Inspektorat erhoben wurde.	50 Jahre Zollfreilager S. 34–36.
1971	Der ehemalige Direktor Hans Georg Iselin erlitt einen Herzinfarkt und starb am 15. Januar 1971. Als Nachfolger wurde Herr F. Hänni ernannt.	Basler Freilager AG. Geschäftsbericht 1970 S. 3.
1972	Das Zollfreilager feiert sein 50jähriges Bestehen.	Basler Freilager AG. Geschäftsbericht. 1972. S. 3.
1975	Nach Ablauf der Amtsperiode hat der langjährige Präsident Dr. Walter S. Schiess auf eine Wiederwahl verzichtet. Der ehemalige Vizepräsident Dr. Otto Miescher wurde zum neuen Präsidenten der Gesellschaft gewählt.	Basler Freilager AG. Geschäftsbericht 1975. S. 3.
1977	Die Zollschränken im westeuropäischen Raum wurden mit dem Zollabbau mit der EWG aufgehoben.	Basler Freilager AG. Geschäftsbericht 1977. S. 3.
1985–1992	Ab Mitte der 1980er Jahre zeichnet sich die Liberalisierung der Verzollungsformalitäten ab. Die Realisierung des europäischen Binnenmarktes hat für das Zollfreilager tiefgreifende Folgen.	Basler Freilager AG. Geschäftsbericht 1987. S. 4.
1994	Die administrativen und infrastrukturellen Vorkehrungen für die Umsetzung des neuen Freilager Bewirtschaftungskonzeptes wurden getroffen, sodass im August der Sperrbezirk aufgehoben und das Zollfreilager geöffnet werden	Basler Freilager AG. Geschäftsbericht 1994. S. 3.

	konnte. Die Mauern an der Venedig- und Florenz-Strasse, sowie die Einhegung entlang der Emil-Frey-Strasse wurden abgetragen	Salvisberg, S. 221.
1995	Die Zollgesetzrevision stand kurz vor der Vernehmlassung. Aus dem Zollfreilager wurde eine Gesellschaft, die in direkter Konkurrenz mit allen anderen Lager- und Umschlags-einrichtungen in der Region stand.	Basler Freilager AG. Geschäftsbericht 1995. S. 3.
2005	Die Christoph Merian Stiftung kauft die Gebäude der Basler Freilager AG und übernimmt die Firma.	Salvisberg, S. 221.
2008	Die Basler Freilager AG wird von der Christoph Merian Stiftung in die stiftungseigene Dreispitz Management AG überführt.	Ebd.
2009	Die Zollkonzession läuft ohne Antrag auf Erneuerung aus. Das Zollfreilager war nach 86 Jahren Betrieb Geschichte.	Ebd.

### Quellen und Literatur

Basler Freilager AG: Geschäftsberichte 1923–1998. Basel 1923–98.

Hediger, Arnold u. Müry-Dietschy, Emil: 25 Jahre Basler Zollfreilager 1922–1947. Basel 1947.

Salvisberg, André: Vom Zollfreilager zum Freilager. Kleine Namensretusche und grosser Funktionswechsel. In: Neutraler Quartierverein Gundeldingen (Hg.): Das Gundeli. Ein Basler Stadtquartier im Wandel. Basel 2017.

Verwaltung der öffentlichen Materiallagerplätze Basel-Dreispitz: 50 Jahre Dreispitz: Kleine Gedenkschrift zum Anlass des 50-jährigen Bestehens der öffentlichen Materiallagerplätze Basel-Dreispitz und der kantonalen Industrieleise Basel-St. Johann. Basel 1951.

Wanner, Gustav Adolf: 50 Jahre Basler Zollfreilager 1922–1972. Basel 1972.